Gewalt im Alltag

#GewaltundGeschlechterrollen

Tag 1 | Privater Raum

20. November 2026

10:00 Begrüßung



Magdalena Blüchert
Vorständin, Karin und Walter Blüchert Gedächtnisstiftung

10:10 Einführungsvortrag



Prof. Dr. Johanna Sigl
Wissenschaftlerin, Hochschule RheinMain
Grundlagenimpuls: Geschlecht, Macht und Gewalt – eine gesellschaftliche Einordnung

10:30 Gewalt im privaten Raum sichtbar machen



Dr. Ina Bieber
Projektleitung LeSuBiA, Bundeskriminalamt
LeSuBiA – Ergebnisse der geschlechterübergreifenden Dunkelfeldbefragung zu Gewalterfahrungen in Deutschland



Dr. Monika Schröttle
Wissenschaftlerin/Professorin, Hochschule Ravensburg-Weingarten
Geschlecht, Gewalt, Femizide



Clemens Göhler
Juristischer Referent, Bundesfach- und Koordinierungsstelle Männergewaltschutz (LAG Juma Sachsen e.V.)
Männliche Betroffene häuslicher Gewalt – zwischen Unsichtbarkeit und Hilfebedarf



Sylvia Krenzel
Bereichsleitung Beratung - Therapie - Prävention, Mädchenhaus Bielefeld
Gewalt im Geschlechterverhältnis. Gewalt im privaten Raum. Was führt zu erhöhten Gewaltrisiken für Mädchen und Frauen* mit Beeinträchtigungen und Behinderungen ihrer Teilhabe?*



Steven Commey-Bortsie
Jurist und Content Creator
Alle hassen Täter. Bis es der eigene Freund ist.

11:45 Dialogrunde

12:30 Pause

Tag 1 | Privater Raum — 20. November 2026

13:15 Geschlechterrollen, Macht und Retraditionalisierung



Tamara Candela
Wissenschaftlerin, Anti-Feminizid-Netzwerk
Zu den Ursachen von Femiziden: Sexismus, Misogynie und intersektionale Verflechtungen



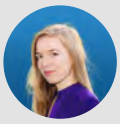
Susanne Kaiser
Autorin, Susanne Kaiser
Wie Tradwives und Alphamänner junge Leute radikalisieren



Suna Tanış
Leitung Frauenhaus, #DieNächste
Zurück in die Vergangenheit? Wie Retraditionalisierung häusliche Gewalt begünstigt – Geschlechterrollen und Machtstrukturen im Fokus



Diana Gläßer
Bundesvorsitzende, VelsPol
Gewalt beginnt nicht mit der Tat – Queerfeindlichkeit zwischen politischer Agenda und institutionellen Schutzlücken.



Anne Dittmann
Journalistin und Spiegelbestseller-Autorin
Wie aus fürsorglichen Jungen ‚Paternal Underperformer' werden

14:30 Dialogrunde

15:15 Pause

15:30 Hilfe, Prävention und strukturelle Lücken



Iris Hannig-Pasewald
Traumatherapeutin, Fachärztin für Psychiatrie, Ehemalige Leitung der Opferhilfe Hamburg e.V.
Unterstützung bei Gewalt und Trauma, Möglichkeiten und Grenzen



Mareike Engels
MdHB, Sprecherin für Frauen und Gleichstellung, Grüne Fraktion der Hamburger Bürgerschaft
Das Gewalthilfegesetz - Entstehung und Umsetzung



Wolfgang Hammer
Freiberuflicher Soziologe und Fachautor
Frauen und Kinder als Opfer institutioneller Gewalt im familiengerichtlichen Verfahren



Susanne Scharch
Vorstandsmitglied und Fachkraft Täterarbeit Häusliche Gewalt, Bundesarbeitsgemeinschaft äterarbeit Häusliche Gewalt
Veränderung beginnt mit Verantwortung: Was es für eine wirksame Täterarbeit braucht



Sabine Stövesand
Vorstand, StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt
Das lokale Gemeinwesen als Basis für Prävention und Intervention: StoP!

16:45 Dialogrunde

17:30 Abschluss